

Plötzlicher Ausfall des CEO muss nicht das Ende sein

# So verhindern KMU den Konkurs

**Der plötzliche Tod des CEO oder die Krankheit einer Schlüsselperson sind tragisch genug. Für ein KMU ist ein solcher Ausfall oft schwierig zu kompensieren und kann gar das Ende des Unternehmens bedeuten. Das muss nicht sein, denn gegen den Super-GAU kann sich eine Firma versichern.**

In der Druckerei von Martin Müller\* läuft alles gut. Seine traditionsreiche Firma, die er von seinem Vater übernommen hat, ist lokal gut verankert und die Zahl der Mitarbeitenden hat sich in den letzten Jahren auf 15 mehr als verdoppelt. Der 55-Jährige ist mit Herzblut Kleinunternehmer. Als Chef pflegt er einen direktiven Führungsstil. Die meisten operativen und strategischen Entscheidungen trifft der Patron alter Schule alleine. Wenn es darum geht, neue Kunden zu gewinnen ist Martin Müller sehr kommunikativ. Mit seiner Belegschaft ist er aber weniger gesprächig und gibt sein Wissen kaum weiter. Müller fühlt sich fit, ist ein passionierter Jogger und Berggänger. Gedanken zu seinem Tod oder zu einer schweren Krankheit machte er sich nicht. Er fühlt sich ja gesund. Dass seine Firma ohne ihn in ernsthafte Schwierigkeiten geraten könnte, falls er deren Geschicke plötzlich nicht mehr lenken könnte, verdrängt er. Mit dieser Einstellung steht er nicht allein da.

## Risiko – Tod und Krankheit

Der plötzliche Tod oder Ausfall eines Firmenchefs oder einer Schlüsselperson in einem KMU ist nicht nur für die Angehörigen tragisch und schmerzhaft. Was, wenn wie im Fall von Martin Müller eine ganze Firma mit Arbeitsplätzen an einer einzigen Person hängt? Tatsache ist: Gerade kleine und mittelständische Unternehmen sind häufig nicht auf einen solchen Extremfall vorbereitet. Sind Vorgänge und Entscheide nicht protokolliert, fehlt es am Knowhow zur Weiterführung der Firma. Neben der emotionalen Belastung für die Mitarbeitenden kann der plötzliche Tod oder krankheitsbedingte Ausfall des Chefs für die gesamte Firma zur Tragödie werden.

## Ausfall: wie weiter?

Ohne entsprechende Regelung für den Notfall fehlt es den Unternehmen oft an den einfachsten Dingen wie zum Beispiel Zugangsdaten, Passwörtern und notwendigen Vollmachten. Unternehmen können bei einem unverhofften Ausfall des CEOs schon nur wegen administrativen Belangen zerbrechen. Fehlt es zusätzlich an finanziellen Mitteln in der Übergangsphase, in welcher eine neue Führungsspitze gefunden werden muss, ist der Konkurs schon ganz nahe. Schon nur das Honorar eines Headhunters, der für die Rekrutierung eines neuen CEOs zum Einsatz kommt, beläuft sich in einem KMU wie demjenigen von Martin Müller schnell einmal auf 30000 bis 50000 Franken. Mit mindestens genau so viel ist für den externen Einkauf des verlorengegangenen Knowhows zu rechnen. Gleichzeitig muss das Tagesgeschäft des Unternehmens störungsfrei weiterlaufen. Dies ist oft unmöglich, wenn der Überblick über die aktuelle Zahlungsfähigkeit fehlt. Ist die Firma im Stande, die Löhne auch weiterhin regelmässig auszuzahlen? Und: Sind die erforderlichen Mittel vorhanden, um offene und künftige Rechnungen zu begleichen? Oder hat der Betrieb gar Schulden? Fragen, die die Angestellten nicht beantworten können und die für Angst und Unsicherheit sorgen. Ein Umstand, der für ein KMU existenzbedrohend werden kann. Der «GAU», der «grösste anzunehmende Unfall», muss nicht sein.

## Die Keyman-Police – Lebensversicherung für Unternehmen

Gegen den Ausfall oder im schlimmsten Fall den Tod des Patrons eines Unternehmens kann man sich versichern. Es handelt sich um die so genannten Keyman-Versicherungen. Als Keyman bezeichnet man

beispielsweise Geschäftsführer, Führungskräfte oder auch Spezialisten, die Schlüsselpositionen in einem Unternehmen einnehmen. Die Keyman-Police ist eine auf die Bedürfnisse einer Firma massgeschneiderte Lebensversicherung, die ein Unternehmen auf das Leben einer oder mehrerer Personen abschliesst.

## Kosten: Ab 700 Franken im Jahr

Ein KMU lässt sich mit relativ geringfügigen Kosten gegen Keyman-Risiken absichern. Empfehlenswert ist eine Absicherung der Kosten in der Höhe von zwei Jahreslöhnen, also 100 000 bis 250 000 Franken. Das Unternehmen muss mit einer Jahresprämie von rund 700 Franken pro 100 000 Franken Versicherungssumme rechnen. Das KMU ist Versicherungsnehmer und erhält im Falle des Todes oder des krankheitsbedingten Ausfalls der versicherten Person die Versicherungssumme. Auf diese Weise können Liquiditätsengpässe überbrückt werden. Denn das Geld bekommt die Firma und nicht die Familie des Verstorbenen. Dank der Keyman-Versicherung hat das Unternehmen die Möglichkeit, einen Manager temporär einzustellen, bis eine Nachfolge gefunden worden ist. Laufende Rechnungen und Löhne können weiter ausbezahlt werden. So läuft das Tagesgeschäft weiter und die Fortführung des Unternehmens ist gesichert.

### KMU SWISS und Groupe Mutuel: Durch Know-how und Kontakte zum Unternehmenserfolg

Dank der partnerschaftlichen Zusammenarbeit von KMU SWISS und der Groupe Mutuel werden KMU gezielt mit Kompetenz und Fachwissen rund um Unternehmensversicherungen sowie Absenzen- und Gesundheitsmanagement unterstützt. Bei Veranstaltungen von KMU SWISS profitieren die Groupe Mutuel-Unternehmenskunden von Know-how, Innovationen und Networking. Wir gratulieren herzlich zum diesjährigen KMU SWISS Symposium «Grenzen (erfahren) - Schweiz 4.0» in Brugg.

Mehr Informationen:  
[www.kmuswiss.ch](http://www.kmuswiss.ch)



**Stefano Schlatter (Autor)**  
Regional Head Relationship Management  
bei der Groupe Mutuel  
[stschlatter@groupemutuel.ch](mailto:stschlatter@groupemutuel.ch)

**groupe mutuel**  
Gesundheit & Vorsorge

# Im Blickfeld

KMU SWISS Symposium  
vom 8. September 2022  
im CAMPUSSAAL Brugg-Windisch



Geballte Energie-Kompetenz



Natalie Spross (Spross AG) und  
Carla Kaufmann (Companymarket AG)



Thomas Hoffmann (Raiffeisenbank),  
Daniel Frei und Moreno Mazzi



Caroline Studer (M. Opitz & Co.) mit  
Thomas Schärer (Opera AG)



Armin Baumann (KMU SWISS) mit  
Dr. Thomas Borer (Unternehmer und  
ehemaliger Botschafter)



Luana Grossi (Verlingue AG) mit  
Dr. Thomas Schaffner (ETH Zürich)



Arthur Varnholt (Schiffbrau GmbH), Matthias  
Trümpy (Swiss Global Language Services AG)  
und Patrick Sutter (MrBrunch AG)



Andrin Seifert (WebGate Consulting AG),  
Haken Erci (Threeway AG) und  
Mirko Eberlein (WebGate Consulting AG)



Stefan Schlatter (Groupe Mutuel) mit  
Victoria Leverkus (ManiFix)



Christoph Brand (Axpo Holding AG) mit  
Beat Flach (Nationalrat)



Bruno Gabriel und Karin Portmann  
(myguide.city)



Markus Lehmann (Dietschiberg AG) mit  
Samuel Keller (Alpenfahnen AG)



Andrea Heller (Balance your life) und  
Jaqueline Haupfleisch  
(Hartmann Jobcoaching AG)



Thomas Eicher (Linguajet GmbH) mit  
Thomas Först (Switzerland Global Enterprise)



Moderator Michael Sokoll mit  
Christian Deck (Bild+Ton AG)



Roger Müller (Adlatus) mit  
Urs Gassmann  
(ODEC Schweizerischer Verband der dipl. HF)



Marco Stemmler (MTF Solutions AG) mit  
Roman Weber (WebGate Consulting AG)

Alle Bilder: FOTO Wagner, Alexander und Dragica Wagner



dankt allen Teilnehmerinnen, Teilnehmern und Sponsoren

Bis bald am KMU SWISS Symposium Baden, 23. März 2023

[www.kmuswiss.ch/symposium](http://www.kmuswiss.ch/symposium)



CH Regionalmedien AG | Aargauer Zeitung | Neumattstrasse 1 | 5001 Aarau | Telefon 058 200 53 53 | [inserate@chmedia.ch](mailto:inserate@chmedia.ch)